

Leipziger Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

Abonnementspreis für einen Monat einschließlich Bringerlohn 6.— M., bei Selbstabholung 5.50 M. Durch die Post bezogen vierteljährlich 18.— M., für einen Monat 6.— M., Bestellgeld vierteljährlich 90 Pf., monatlich 30 Pf., Preis der Einzelnummer 30 Pf. — Tel. 4598. — Postcheckkonto Nr. 53477

Redaktion: Leipzig, Tauchaer Str. 10/21
Telegraphisch: Leipzig
Telefon 13893. — **Verlag in Leipzig,** Tauchaer Straße 10/21 — Telefon 4598

Insertenpreise: Die 7spaltige Kolonellselle oder deren Raum 1.90 M., bei Platzvorschrift 2.30 M.; Familiennachrichten, die 7spaltige Zeile 1.70 M., Reklame-Kolonellselle 7.50 M. — Telefon für die Inseraten-Abteilung 2721
Schluß der Inseratenannahme für die tägliche Nummer vormittags 9 Uhr

Die Leipziger Volkszeitung erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bestellungen nehmen die Austräger, Zweiggeschäfte und alle Postanstalten entgegen.

Der Mitteldeutsche Treubund. Reichswehrschuß für Spitzelschwindel.

Aus Halle wird dem Vorwärts gedruckt:
Dem Oberpräsidium Magdeburg ist bei der Aufhebung der geheimen Maßnahmen der Orgel ein neuer Schlag gelungen. In Halle wurde ein gewisser Hans Eger, Köhlschütterstraße 3, in Schutzhaft genommen. Nach Aussagen der Polizeiverwaltung ist Eger aktiver Offizier, was von der Reichswehr gelehrt wird.
In Egers Haus fand sich nichts. Dagegen hat er ein Geschäftszimmer in der Kaserne, wo er angeblich als Gerichtsoffizier fungiert. Hier konnte das Oberpräsidium infolge des bekannten Erlasses des Reichsministeriums des Innern (Arheber Geheimrat v. Jacobi) nicht leichter hausjucken. Das Wehrkreiskommando 4 wurde ermahnt, die Hausjuckung vorzunehmen, ließ aber nichts von sich hören. Das Oberpräsidium hatte zur Unterstützung der Hausjuckung zwei Polizeikommissare nach Halle geschickt. Diesen erklärten die Offiziere, sie hätten vom Wehrkreiskommando strenge Weisung, den Zivilbehörden nicht Folge zu leisten, sondern nur den Militärbehörden. Inzwischen war bekannt geworden, daß eine große Kiste mit Papieren von den Geschäftsfreunden Egers aus der Kaserne bereits nach einem anderen Ort fortgeschickt war, dort wurde sie gefunden und beschlagnahmt. Die aufgesehenen Papiere enthalten u. a. Pläne und Protokolle zur Gründung eines „Mitteldeutschen Treubundes“. Ueber diesen Treubund sagt eins der Protokolle:
Frühere Einwohnerwehren und Zeitfreiwilligenverbände sind darin lebhaft an der Arbeit. Es erscheint vielleicht besonders wertvoll, daß der Landbund reiflos für unsere Bestrebungen gewonnen ist.
Auch die Studentenorganisationen gehören fast reiflos dem Treubund an. Es ist eine genaue „Ausstellung der Studentenkompanie“ vorhanden, auch ein altes meiner Mobilisationsplan. Ueber die Mobilisierung heißt es:
Die Durchführung der Mobilisierung geschieht durchaus vertraulich und ganz inoffiziell im Benehmen mit dem Landesjägerkorps.
Die Teilnahme des Landesjägerkorps spielt überhaupt eine große Rolle.
Der verhaftete Leutnant Eger erklärte, daß sein Vorgesetzter ein Major Eckardt sei. Eckardt behauptete auf Betragen, er kenne Eger überhaupt nicht. Dabei hat Eger am Tage vor seiner Festnahme persönlich dem Major Eckardt 52 Schriftsätze zur Unterschrift vorgelegt. Auch wurde bei Eger ein angefangener Brief an Major Eckardt gefunden, aus dem genaueste Bekanntheit hervorgeht.
Eger hat auch in Berlin mit dem Magdeburger Hauptmann diese zu, während Ziegenhals ebenfalls bekundet, Eger nicht zu kennen.
Der Treubund ist nach Aussage Egers durch den Erlass des Reichspräsidenten vom 30. Mai aufgehoben, weil die Mitglieder „leidlich“ Angst vor dem Zuchthaus hatten. Es ist darauf der Treubund auf dem Boden der Orgel neu aufgebaut worden. Hier wußte man sich durch die Erlasse des Ministerialdirektors von Jacobi (siehe oben) und Freund (Ministerium des Innern) gedeckt. Ministerialdirektor Freund hat bekanntlich den Erlass, der die Orgel zuließ, hinter dem Rücken des Ministers Severing in dessen Vertretung herausgegeben, obwohl Severing den Vertretern der Orgel gegenüber schon vorher seine Nichtzustimmung kundgegeben hatte. Es ist bemerkenswert, daß der Landbund in Halle diesen Freundschen Erlass bereits veröffentlichte, noch ehe er dem Oberpräsidium Magdeburg zugegangen war. Man muß fragen: Wie kommt der Ministerialdirektor Freund dazu, hinter Severings Rücken diesen Erlass herauszugeben, wie kommt der Erlass vor seiner amtlichen Bekanntmachung bereits dem Landbund in die Hände und wie stimmt der Freundsche Erlass mit dem Abkommen in Spa überein?
Bei den heute wiederum in Magdeburg vorgenommenen Hausjuckungen wurden amtliche militärische Ausweise unterzeichnet vom Garnisonkommandanten von Ribbentrop und Stomberg, lautend auf die Namen Kaufmann Selzer, Kaufmann Traub, Rechtsanwalt Blügge, Rechtsanwalt Schaper, Oberleutnant a. D. Fromm, vorgefunden.

8 Uhr erwiderten: diese verfügen hier über drei Batterien. Die polnische Regierung hat angeordnet, daß alle Pferde und alles Vieh aus dem Soldauer Kreise nach Westpreußen abgeliefert werden sollen, was große Erregung verursacht. Im Soldauer Kreise haben die Polen wieder angehende Persönlichkeiten verhaftet und sämtliche Einwohner zu Schanzarbeiten herangezogen. Soldau ist nur von schwachen polnischen Truppen besetzt.

Einkreisung Warschaws?

Berlin, 14. August. (Eigene Drahtmeldung der V. A.) Daily Herald berichtet unterm 13. August aus Warschau, daß die Roten Truppen in der Richtung auf den Narzem beträchtliche Fortschritte erzielten. Plonik ist in den Besitz der Russen gelangt. Novo Georgiew ist unmittelbar gefährdet. Südlich von Mlawka stehende polnische Streitkräfte sind in Gefahr, abgeschnitten zu werden. Die Festung Warschau ist seit Mittwoch auch von Westen stark bedroht. — Wie die Daily Mail aus Warschau berichtet, hat die bolschewistische Kavallerie die Eisenbahnlinie Warschau—Siedlice an verschiedenen Stellen überschritten. Es besteht die offensibare Absicht, Warschau auch von Süden her anzugreifen, und den Ring um die Festung enger zu schließen, um das Entweichen der Besatzung zu verhindern.

Beginn der russisch-polnischen Verhandlungen.

Warschau, 14. August. Die polnischen Parlamentäre haben mit den Sowjetbehörden vereinbart, daß die Zusammenkunft der Delegierten zur Erörterung des Waffenstillstandes und des Präliminartriedens in Minot stattfinden soll. Die polnische Delegation besteht auf dem Vizeminister Dombalski als Präsidenten, dem Vizeminister Wroblewski, sowie Vertretern des Reichstages und des Generalstabes. Sie wird die Front Sonnabendmorgen überschreiten.

London, 14. August. (T.U.) Kamenev teilte mit, daß die Gespräche zwischen den russischen und polnischen Delegierten am 14. August in Minot beginnen.

Sowjet-Republik Weiß-Rußland.

Berlin, 14. August. (Eigene Drahtmeldung der V. A.) Die rote Presse meldet aus Stockholm unter dem 13. August: Ein Moskauer Funkpruch meldet: Am 12. August ist in Minot die wehrlose Sowjetregierung ausgerufen worden. Der neue Staat hat mit Sowjetrußland ein Kampfbündnis gegen das weiße Polen geschlossen.

Die Wehrlosen, die lange unter litauischer bzw. polnischer Herrschaft standen, sehen den Großrussen ethnographisch sehr nahe — sie sprechen einen vom Großrussischen gebildeten Dialekt. Polen beansprucht jetzt, da die Großgrundbesitzer Weißrusslands zum großen Teil polonisiert sind, das wehrlose Gebiet, das etwa 5 Millionen Einwohner zählt.

Eine Anfrage Rußlands an Dr. Simons.

Saag, 13. August. Moskau entsendet folgenden Funkpruch: Sehr dringend! Berlin, Dr. Simons, Auswärtiges Amt.

Es ist uns sehr dringend zu erfahren, ob die polnischen Truppen, die sich im Bestimmungsgebiet zusammenziehen, interniert und entwaffnet werden. Wir bitten dringend deutsche Regierung um sofortige Rückübernahme. Moskau, Volkskommissar Auswärtiges Amt, Tschichserin.

Berlin, 14. August. (T.U.) Auf den Funkpruch des russischen Volkskommissars Tschichserin an die deutsche Regierung wegen der Entwaffnung übergetretener polnischer Truppen wird die deutsche Regierung auf demselben nicht diplomatischen Wege antworten, daß sie im Sinne ihrer strengen Neutralitätserklärung die polnischen Truppen, die auf deutsches Gebiet übergetreten sind, bereits interniert habe und dies auch sicher in Zukunft tun werde.

Blutige Demonstration.

Königsberg, 14. August. (T.U.) Von den Ausständigen, die gestern früh in geschlossenen Gruppen die Straßen durchzogen, begab sich ein Trupp auch nach der Volksmühle, wo es zu schweren Ausschreitungen kam. Die nach dort entsandte Sicherheitspolizei machte von der Schusswaffe Gebrauch. Soweit festgestellt ist, wurde ein Arbeiter getötet und drei schwer verletzt.

Wigdor Kopp über die deutsch-russischen Beziehungen.

Eine Unterredung mit dem Berliner Korrespondenten der Leipziger Volkszeitung.

Wigdor Kopp, der Vertreter der Sowjetregierung in Berlin, hat vor einiger Zeit eine Reise nach Moskau angetreten, um die Anbahnung der Wiederherstellung der deutsch-russischen Beziehungen vorzubereiten. Nach seiner Rückkehr hat der Genosse Kopp unserm Berliner Korrespondenten, dem Genossen Walter Dehne, in einer Unterredung über die deutsch-russischen Beziehungen folgendes mitgeteilt:

Frage: Nach Zeitungsmeldungen haben Sie auf Ihrer Reise nach Moskau in Reval geäußert, daß Sie während Ihres Aufenthaltes in Deutschland sich davon überzeugt haben, daß Deutschland wissenschaftliche und technische Arbeitskräfte in genügender Menge besitzt, die für den Ausbau der russischen Wirtschaft nutzbar gemacht werden können. Geben diese Zeitungsmeldungen Ihre Ansicht richtig wieder und wie hat man sich in Moskau dazu verhalten?

Genosse Kopp: Meine Ansichten sind durch die zitternden Zeitungsmeldungen im großen und ganzen richtig wiedergegeben. Es kommt aber immer auf die praktische Durchführung dieser Hilfeleistung Deutschlands für die russische Wirtschaft an. Die in manchen deutschen Arbeiterkreisen leider weitverbreitete Ansicht, daß Rußland imstande sei, sofort eine große Anzahl von Arbeitskräften aufzunehmen, wird weder von den maßgebenden Kreisen in Moskau noch von mir persönlich geteilt. Für eine Massenauswanderung ist Rußland gegenwärtig nicht das passende Land. Die Gründe dafür sind sehr mannigfaltig. Es genügt schon der Hinweis auf den noch nicht liquidierten Krieg und auf die Zerrüttung der Transportverhältnisse. Was Rußland jetzt braucht, ist eine verhältnismäßig sehr geringe Anzahl von hochqualifizierten Arbeitern und Technikern, von denen ein jeder von vornherein nur für ein ganz bestimmtes Arbeitsgebiet oder eine vorher genau festgelegte Arbeitsaufgabe herangezogen werden soll. Die Massenauswanderung von Deutschland nach Rußland würde meines Erachtens erst nach Ablauf einiger Zeit nach Beendigung des Krieges und erfolgtem Wiederaufbau des Transportwesens möglich und ersprießlich sein. Die hier in Deutschland betriebene Propaganda für eine Massenauswanderung nach Rußland hat deshalb keinerlei tatsächliche Unterlagen und muß auf das schärfste zurückgewiesen werden. Als ein nicht ganz unwichtiger Umstand muß in Betracht gezogen werden, daß in Deutschland gegenwärtig noch 200 000 russische Kriegsgefangene vorhanden sind, unter denen sich eine ganze Anzahl qualifizierter Arbeiter befindet. Für eine Massenauswanderung nach Rußland kommen doch zuerst diese Leute in Frage.

Frage: Sie haben wohl gehört, daß im Zusammenhang mit Ihrer Reise nach Rußland von französischer Seite offenbar zum Zwecke der Stimmungsmache sowohl gegen die russische als auch gegen die deutsche Regierung die Mär verbreitet worden ist, Sie hätten mit Vertretern der deutschen Regierung geheime Verträge abgeschlossen, die irgendeine Bedrohung der westlichen Staaten darstellen und in Moskau ihre Genehmigung finden sollten? Was können Sie gegenüber diesen Behauptungen erwidern?

Wigdor Kopp: Die französische Presse befehligt sich, wenn sie auf das Thema Deutschland-Rußland zu sprechen kommt, abwechselnd zweier Methoden. Spekuliert man auf die Wirkung auf den deutschen Durchschnittleser, so wird von der nahenden roten Flut gesprochen, die nach Beseitigung der polnischen Barriere Deutschland kulturell vernichten soll. Deutschland soll dann die Aufgabe erfüllen, die Polen zu töten nicht imstande war. Wird dagegen für das französische Publikum geschrieben, so wird von einer militärischen Allianz zwischen den Militaristen Deutschlands und den Bolschewisten Rußlands geredet. Gegen diese Allianz gäbe es nur ein Gegenmittel: die Besetzung des Ruhrgebietes. Beide Methoden verfolgen im Grunde genommen nur ein und dasselbe Ziel, die sich anbahnende wirtschaftliche Annäherung zwischen Deutschland und Rußland zu hinterziehen. Ich betrachte diese Annäherung als einen Prozeß, der mit natürlicher Notwendigkeit sich vollzieht und der nur den Zwecken des wirtschaftlichen Wiederaufbaues beider

Die Russen im polnischen Korridor.

Königsberg, 13. August. Am Freitag sind die ersten russischen Patrouillen nach leichtem Gefecht bei Mowo in den Korridor eingedrungen. Die Linie Sitow—Kalujsin ist von den Russen überschritten worden.

Nach der Reidenburger Zeitung sind die in Mowo eingeschickten Volkswachen 2000 Mann mit zwei Geschützen stark. Zahlreiche deutsche Soldaten sind zu Gendarmen bestellt, und eine Einwohnerverschutz ist gebildet worden. Gegen 6½ Uhr früh wurde Eger gegen Narzym und Brodau eröffnet, das die Polen um